



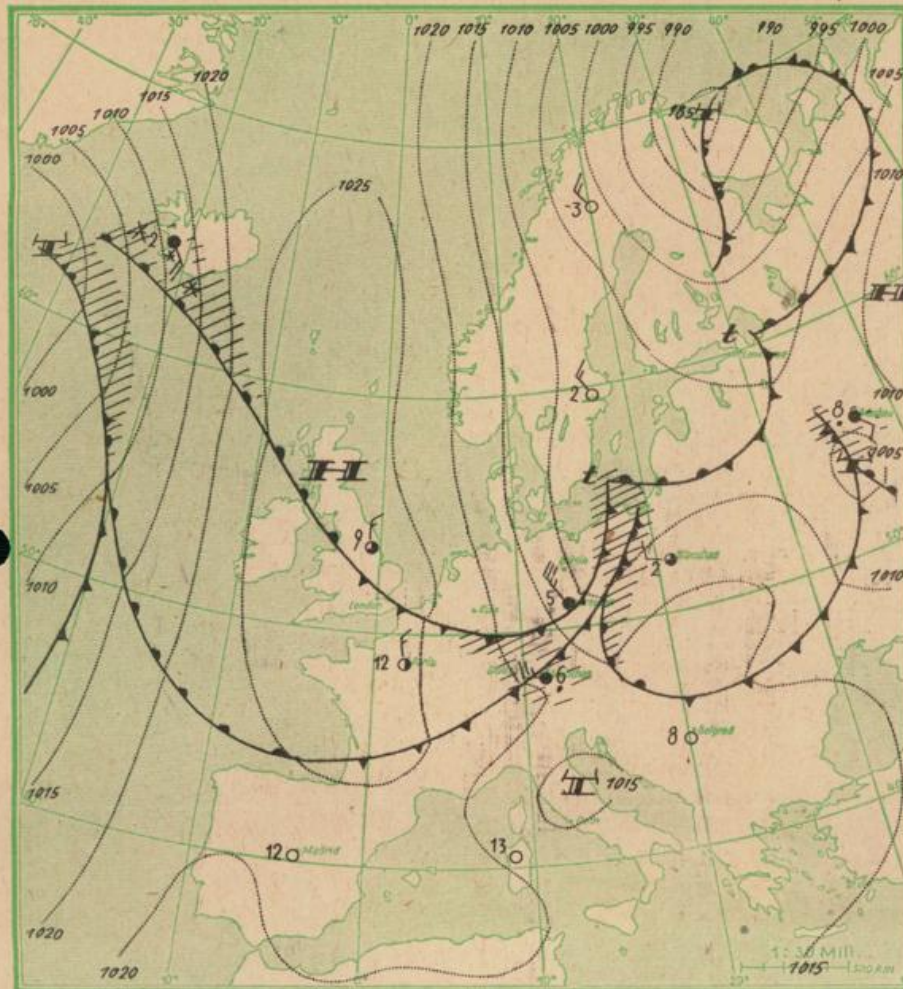
WETTERBERICHT

18. Oktober 1947
Nr. 291

DER SÄCHSISCHEN LANDESWETTERWARTE

BEHELFSAUSGABE

Verlagsort Dresden · Erscheint täglich · Bezug durch die Post monatlich RM2.—, ausschl. Zustellgebühr
Postanschrift: © Radebeul 5 · Fernruf: Dresden 75509 · Postscheckkonto: Dresden 64485 · Einzelpreis 10 Pf.



Erläuterungen

Luftdruckwerte in Millibar (mb) im Meeresspiegel
Temperaturen in Graden Celsius
Tägliche Niederschlagsmenge in mm Regenhöhe
Sonnenscheindauer in Stunden, sowie als Prozentzahl des für den Tag astronomisch möglichen Sonnenscheins
MEZ = Mitteleuropa-Zeit (15° östl. L.)
DSZ = Deutsche Sommerzeit (30° östl. L.)
mNN = Meter über Normal-Null (Meereshöhe)

Die genauen Zeiten für die Auf- und Untergänge von Sonne und Mond ergeben sich durch Hinzuzählen von

0 Min. in Görlitz	8 Min. in Chemnitz
2 " " Bautzen	10 " " Leipzig
5 " " Dresden	12 " " Plauen

19.10.47

Aufgang | Untergang
für 15° Ostlänge

Sonne	MEZ	06.28	17.02
Mond		12.30	19.40

Wasserstände in cm heute morgen					
Schöna	Pirna	Dresden	Meißen	Riesa	Torgau
73	112	46	92	136	—
Wittenb.	Dessau	Barby	Mgdbg.	Wittbg.	
118	54	64	76	—	
Elbtemperatur Dresden:			11		

Witterungsverlauf gestern in Sachsen

Stark bewölkt bis bedeckt, zeitweilig Regen, kühl.

Luftmasse über Sachsen

nach nebenstehender Wetterkarte:

MAK

Frische arktische Meeresluft

Übersichtswetterkarte 18. Oktober 1947, 1 Uhr MEZ

Wettermeldungen	Luftdruck reduziert auf NN	Wind	Temperatur			Nieder- schlag 24 Std.	Sonnenschei- ndauer		Wetterzustand	
			früh	tiefste nachts	höchste gestern		In Std.	%		
Heute 7 Uhr MEZ	mNN	E = Ost 0 - 12								
Dresden-Wahnsdorf	246	1021 766	WNW 6	1	1	10	1,1	1,7	16	bewölkt
Leipzig-Süd	153	1023 767	NW 3	2	2	12	0,9	—	—	wolkenlos
Plauen i. V.	418	1024 768	NW 3	1	1	10	1,7	1,0	9	bewölkt
Chemnitz	356	—	WNW 5	1	1	10	3,0	0,5	5	heiter
Görlitz	238	1016 762	WNW 6	3	2	10	8,0	4,7	44	Regen, bedeckt
Fichtelberg	1214	1022 767	WNW 9	-5	-5	1	9,0	0,1	1	Nebel

Wetterlage: Das gestern westlich Schottland gelegene Tiefdruckgebiet hat in stürmischer Entwicklung in der vergangenen Nacht Mitteldeutschland überquert. Auf seiner Rückseite hat sich eine zügige von Nordskandinavien bis zu den Alpen reichende Nordströmung eingestellt. Mit ihr wird weitere frische Kaltluft herangeführt.

Wetteraussichten, Land Sachsen, für Sonntag, den 19. Oktober 1947:
Bei mäßigen Winden um Nord heiter bis wolkenlos und trocken. Nachts verbreitet Temperaturen unter dem Gefrierpunkt, Tagestemperaturen um 10 Grad.

Weitere Aussichten: Langsame Temperaturzunahme, nachts noch Frostgefahr, sonst wenig Änderung.

We.

+ Erläuterungen zum Wetterbericht - Teil 3 - siehe Rückseite +

3. Einteilung der Luftmassen

Bei der luftmassenmäßigen Arbeitsweise hat man es im allgemeinen mit Luftmassenkörpern bestimmter Herkunft zu tun, die dann auch verschiedene Eigenschaften in Bezug auf Temperatur, Feuchtigkeitsgehalt, Sicht usw. aufweisen. Dabei teilt man sie in erster Linie nach geographischen Gesichtspunkten ein und bezeichnet sie mit den im Folgenden beigefügten Abkürzungen.

Arktische Kaltluft A

Luftmassen gemäßigter Breiten G wenn arktischen Ursprungs GA
wenn subtropischen Ursprungs GT

Luftmassen subtropischen Ursprungs T

Äquatoriale Luftmassen E (kommen praktisch bei uns nicht vor)

Eine weitere Einteilung ergibt sich daraus, ob die Luftmasse vom Meer (maritim = m) oder vom Festland (continental = c) kommt und ob sie gegenüber den angrenzenden Luftmassen als Warm- (W) oder Kaltluftmasse (K) in Erscheinung tritt.

Daraus folgt die im Deutschen Wetterdienst gebräuchliche Luftmassen-Klassifikation.

Abkz.	Bezeichnung	Hauptsächliches Ursprungsgebiet
mAK	arktische Meeresluft	Grönland, Spitzbergen
cAK	arktische Festlandsluft	Nordrußland
mGA	kühle Meeresluft	mittlerer Atlantik (nördl. 50° Br.)
cGA	kalte Festlandsluft	Innerrußland
mGT	milde Meeresluft	mittlerer Atlantik (südl. 50° Br.)
cGT	warme Festlandsluft	Balkan, Südrußland
mTW	subtropische Meeresluft	subtropische Meeresgebiete (Azoren)
cTW	subtropische Festlandsluft	Nordafrika, südlicher Balkan

Sehr oft ist die Umwandlung einer Luftmasse auf ihrem Wege von der Ursprungsstätte her schon soweit fortgeschritten, daß man ihren vorherrschenden Wärmegehalt, sowie den Festlands- oder Meerescharakter nicht mehr feststellen kann. In diesem Falle spricht man von Mischluft (X) oder man begnügt sich mit einer groben Einteilung in A-, G- oder T-Massen. Ist der Luftmassencharakter über einem Gebiet (etwa Sachsen) bis in große Höhen nicht einheitlich, so daß entweder in der Höhe eine verhältnismäßig wärmere Luftmasse bereits aufgleitet oder die bodennahen Schichten durch Ausstrahlung stark abgekühlt oder durch intensive Einstrahlung stark überhitzt sind, so wird diesem Umstand durch folgende Zusätze Rechnung getragen: "Flache Bodenschicht durch Ausstrahlung stark abgekühlt (e)", "Bodenüberhitzung (i)" oder "Erwärmung durch löhniges Absinken (f)". Desgleichen sollen Zusätze wie "frisch" oder "stark gealtert" die Lebensgeschichte der Luftmasse näher erläutern.

Es mag zum Schluß noch darauf hingewiesen werden, daß mit einem Luftmassenwechsel, abgesehen von den bei Durchzug der Front auftretenden Witterungsänderungen, mit dem Eintreffen der neuen Luftmasse über den betreffenden Gebiet (z.B. Sachsen) sehr oft ein grundlegender Wechsel des Witterungscharakters eintritt. Dieser beschränkt sich nicht nur auf eine meist fühlbare Temperaturänderung, sondern macht sich auch in anderen meteorologischen Elementen wie z.B. der Windrichtung und Stärke, der Sicht (Trübungsgrad, Himmelsbläue), der Wolkenbildung und den Niederschlägen als Folge der geänderten Temperaturverteilung mit der Höhe bemerkbar.